

# integrity/diversity

Konzept Ulla Rauter



Die beiden Scheinwerfer links und rechts vom Denkmal werden umgedreht und auf zwei spiegelnde Flächen gerichtet, in die die Wörter „diversity“ und „integrity“ in dunklen Lettern spiegelverkehrt eingraviert sind.

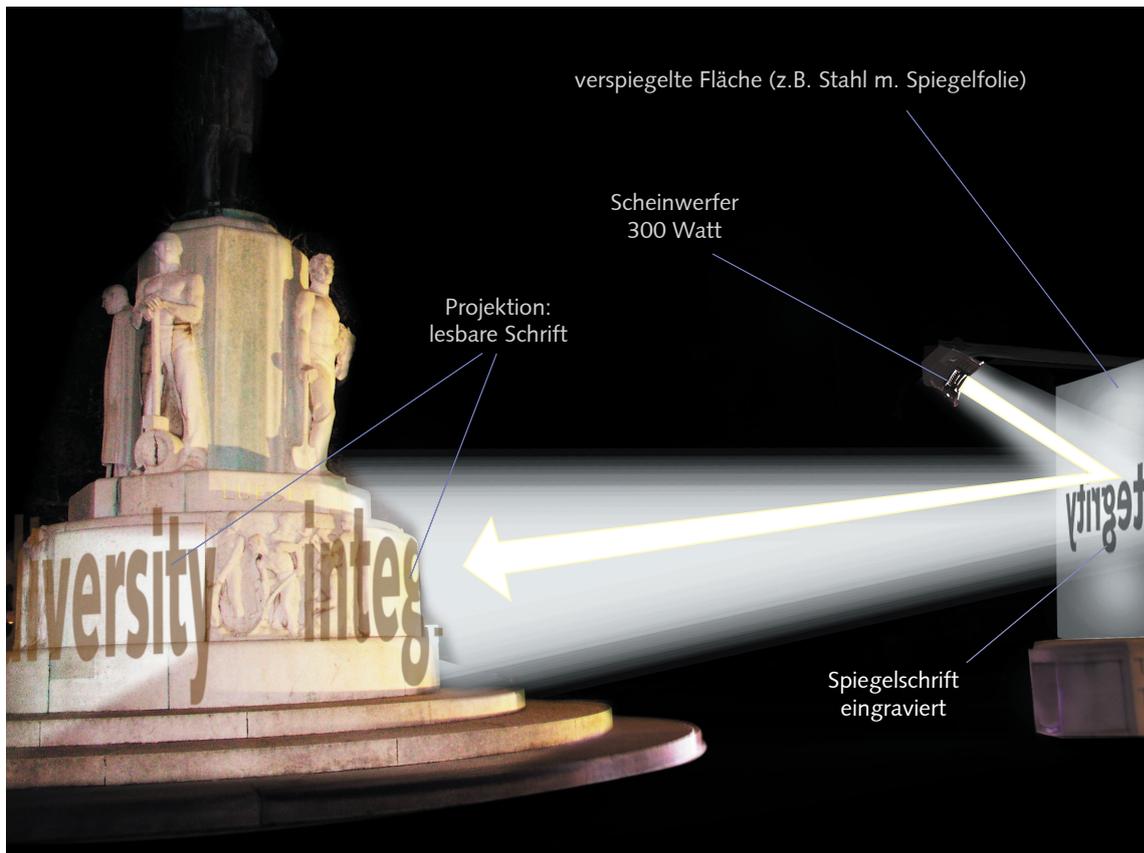
Während man untertags das Spiegelbild des Denkmal leicht verzerrt sieht vor einer Schrift, die man erst entziffern muss, werden abends die beiden Wörter als Projektion klar und deutlich auf das Originaldenkmal geworfen.

Die Installation bedient sich einer einfachen Projektionsform mit Licht und Spiegel, um das Denkmal in ein Mahnmal zu verwandeln.

Die zwei verschiedenen Rezeptionsarten der Installation bei Tag und bei Nacht entsprechen der unterschiedlichen Wahrnehmung der Person Karl Luegers in der Erinnerung der WienerInnen, sowie der Zweiseitigkeit seiner Bedeutung als Politiker.

Die Spiegel verweisen auf die „andere“, meist verschwiegene oder nicht erinnerte Seite der Geschichte des Karls Luegers: Untertags zeigen sie eine erst zu entziffernde, „verschlüsselte“ Schrift vor dem spiegelverkehrten Bild der Statue, die dann bei Dunkelheit als klares Statement auf der Statue selbst zu lesen ist.

Gleichzeitig steht die Wortwahl der Projektion – die beiden Worte „diversity“ und „integrity“, die ich einem der Interviews entnommen habe – für eine Gegenwart, die ich der Geschichte des Denkmals gern entgegensetzen möchte. Sie sprechen die Forderung nach einer offenen, toleranten Haltung aus und damit einen notwendigen aktuellen gesellschaftlichen Prozess an.



Skizze zu „integrity/diversity“